

DIE WAFFENKULTUR

Das Open Source Magazin für Waffenanwender



Ausbildung & Taktik

Standardübung (34): Der Minnesota-Drill

Kursmodul Pistole 1 (halbtags)

Schusswaffen

Glock 43X FBT

Barrett MRAD® Covert

Ausrüstung

Helikon-Tex: Patriot PRO und Winter Warden Shirt

Kalenderblatt

35 Jahre Bravo Two Zero

SCHIESSKURSE MIT AKADEMIE 0/500®

AKADEMIE 0/500

Seit Ende 2007 bietet Akademie 0/500 in regelmäßiger Folge und bundesweit Schießkurse an. Die Lehrinhalte aller Kurse folgen dabei internationalen Standards. Ziel ist, dem Privatwaffenbesitzer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eine qualitativ hochwertige Schießausbildung zukommen zu lassen.



TERMINE 2026

Ismaning

15. Februar 2026 (Pistole 1 – vormittags)
15. Februar 2026 (Pistole 1 – nachmittags)

Tagungshotel Ostsee

19. bis 21. Februar 2026
Theorieblock Ausbilerschulung (3 Tage)

Bocholt

11. März 2026 (Pistole 1 – nachmittags)
12. März 2026 (SL-Gewehr)
13. März 2026 (Flinte)

Ismaning

18. und 19. April 2026 (Surgical Speed Shooting)

Tschechien

23. April 2026 (SL-Gewehr Intensiv)
24. und 25. April 2026 (Gewehrkurs CCO)

Tschechien

2. Mai 2026 (Flinte 1)

Königs Wusterhausen

8. und 9. Mai 2026 (Surgical Speed Shooting)

Tschechien

14. Mai 2026 (ZF-Vorbereitungskurs)
15. und 16. Mai 2026 (Flinte HD)

Schweiz

26. bis 28. Mai 2026 (ZF1000)
(Nur Stammteilnehmer)

St. Pölten (A) Defense Week Revival

8. und 9. Juli 2026 (Surgical Speed Shooting)
10. bis 12. Juli 2026 (Robust Pistol Management)

Schweiz

3. bis 6. August 2026 (ZF1000)
(In Planung)

St. Pölten (A) Defense Week Revival

26. August 2026 (Weaver Stance & Modern Technique)
27. August 2026 (Center Axis Relock mit Heino Weiß)
28. bis 30. August 2026 (Robust Pistol Management)

Tschechien

11. und 12. September 2026 (2-/4-Mann-Trupp)

Tschechien

2. und 3. Oktober 2026 (Gewehrkurs CCO)

Schweiz

30. November bis 3. Dezember 2026 (ZF1000)
(Nur Stammteilnehmer)

REFERENZEN



Paul Howe von Combat Shooting and Tactics (CSAT):

"Henning will provide you with an exceptional class and training experience."

www.combatshootingandtactics.com

Buchung und weitere Informationen unter:

WWW.0-500.ORG



Die Buntewehr, die Buntewehr...

Meine Fallschirmjägerkameraden sind mal wieder in den Schlagzeilen. Weshalb? Nun, weil sie das tun, was von Fallschirmjägern gemeinhin erwartet wird: Aus der Reihe tanzen, über die Stränge schlagen und Spaß haben. Man nennt es auch Fallschirmjägerhumor. Verstehst Du keinen Fallschirmjägerhumor, bist Du eben kein Fallschirmjäger. Sondern nur Infanterist oder sonstwas.

Die Wokenesswehr zeigt geschlossen ihre öffentliche Empörung und schreit danach, alle beteiligten Fallschirmjäger „aus dem Dienst zu entfernen“. Ja, sicher entfernt alle kampffähigen Soldaten aus dem Dienst, bis die Buntewehr wirklich nur noch ein armseliger Wokenesshaufen voller militärische Dilettanten und politischer Kastraten ist. Die Welt lacht jetzt schon über Euch...

Fußnote der Weltgeschichte: „Aus dem Dienst entfernen“
Wer wissen will, wie das richtig geht, liest Stalin und den „Operativer Befehl des Volkskommissariats für Inneres der UdSSR Nr. 00447“
Oder die Richtlinie 1/76 des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) „Zersetzung“

Ich wünsche eine Lektüre mit waffenkulturellem Erkenntnisgewinn.

Euer Henning Hoffmann
(Herausgeber)



Seite 3 - Hausmitteilung

6 Slim & exklusiv: Glock 43X FBT

10 SHOT 2026: Barrett MRAD® Covert

12 SHOT 2026: Ruger

14 SHOT 2026: Mossberg

16 SHOT 2026: Takedown Lever Action

20 Standardübung (34): Der Minnesota-Drill

22 Ausbildung & Taktik: Pistole 1 (halbtags)

24 Helikon-Tex: Patriot PRO und Winter Warden Shirt

28 Kalenderblatt: 35 Jahre Bravo Two Zero

38 Buchvorstellungen: Bravo Two Zero

40 Vorschau & Impressum



LOTHAR WALTHER



www.lothar-walther.de

Gun barrels and more

100 years of quality



.50 BMG

BIG BULL STAINLESS Ø 38/42 MM CALIBERS: .416 / .408 / .375 / .338 / .30 / .284 / .264 / .243 / .224

TACTICAL EQUIPMENT

MEDICAL EQUIPMENT

SHORT-RANGE BACKPACKS



LONG-RANGE BACKPACKS



**TT MODULAR CHEST RIG PACK &
TT MODULAR CHEST RIG 4XM4**

Das leichte **TT Modular Chest Rig 4xM4**, mit und ohne Schutzplatte verwendbar, lässt sich mit dem **TT Modular Chest Rig Pack**, einem flachen Rucksack mit Schutzplatten-Einschub, zu einer optimalen Einheit kombinieren.



Slim aber exklusiv

Von Henning Hoffmann

Die Geschichte der Glock 43 reicht bis ins Jahr 2014 zurück, als der österreichische Pistolenhersteller seine erste echte Taschenpistole auf den Markt brachte. Damals als .380-Auto-Variante unter der Nummer Glock 42. Wie die Entwicklung verlief und was nach zwölf Jahren aus einer Glock 43 werden kann, zeigt dieser Artikel

Im Glock-Universum entspricht das Modell Glock 43X einer Subcompact-Ausführung mit einreihigem 10-Schuss-Magazin im Kaliber 9mm Luger.

Als vor zwölf Jahren (in 2014) die erste wirkliche subkompakte Glock auf den Markt kam, trug die Waffe die Modellbezeichnung Glock 42 und war eingerichtet für das Kaliber .380 Auto. Glock hatte damit eine echte Taschenpistole auf den Markt gebracht. Die eigentliche Besonderheit der Glock 42 war aber die Tatsache, dass sie die erste Vertreterin, der erst im Jahr 2017 herausgebrachten Generation 5 des österreichischen Pistolenherstellers war. Die Glock 42 hatte schon im Jahr 2014 den Gen.5-typischen Abzug und ihr fehlten die Merkmale des sog. „1st Pin“ sowie die Fingerrillen am Griffstück.

Glock 43

Etwa zwei Jahre später wurde mit der Glock 43 eine 9x19 Variante der Glock 42 herausgebracht. Nachteilig bei beiden Pistolenmodellen war die verhältnismäßig geringe



Glock 43X der Firma Fine Ballistic Tools (FBT)



Magazinkapazität von lediglich sechs Patronen. Erst als Glock die „Crossover-Initiative“ startete, erhielt die Glock 43 im Juli 2019 den Zusatz „X“ und damit einhergehend ein 10-Schuss-Magazin. Die Griffstücklänge entspricht seither der einer Glock 19, allerdings eben nur „Slim“ - also einreihig.

Glock 43X COA

Einen weiteren Entwicklungsschritt erreicht das Modell Glock 43X COA, welches seit Januar 2025 angeboten wird. Die Abkürzung COA steht dabei für Configuration Added und folgt dem Trend der Leuchtpunktvisier-vorbereiteten Pistolen. Bei dieser Kooperationsentwicklung zwischen Glock und Aimpoint handelt es sich um eine so genannte A-CUT Schnittstelle, die einzig zur Aufnahme des Aimpoint COA® Rotpunktvisier bestimmt ist.

„Crossover-Initiative“ gab der Glock 43 ein 10-Schuss-Magazin

A-CUT Besonderheit

Die Besonderheit: Das LPV wird hier nicht wie bei normalen MOS-vorbereiteten Pistolen geschraubt, sondern geklemmt.

Das Aimpoint COA® erreicht Formschluss durch die korrespondierende Fräsung im Verschluss der Glock und Kraftschluss durch das Verschrauben der Kimme.

Unterm Strich bietet diese Konstruktion zwei gravierende Vorteile. Ein unbeabsichtigtes Lösen der Schraubverbindungen, wie es bei MOS-Schnittstellen regelmäßig vorkommt, ist ausgeschlossen. Und zweitens: Der Schütze hat einen Co-Witness, bzw. korrekt formuliert einen 1/3 Co-Witness. Er sieht im unteren Drittel seines LPV Kimme und Korn und könnte damit bei einem (unwahrscheinlichen) Ausfall des Aimpoint weiterhin präzise Treffer mittels der offenen Visierung ins Ziel bringen. Das Aimpoint COA® ist dabei nur unwesentlich breiter als die Slim-Glock.

Aimpoint COA®

Auf den ersten Blick erinnert das COA® an das Aimpoint ACRO®; hat jedoch einige entscheidende Millimeter geringere Außenmaße und wiegt lediglich 48 Gramm. Die Rotpunktgröße beträgt 3,5 MOA. Das COA ist nicht-vergrößernd aber in drei Stufen nachsichtkompatibel. Die Stromquelle ist eine CR2032 Zelle, welche nach Herstellerangabe 50.000 Stunden Betriebsdauer leistet.

Im Rahmen der SHOT Show 2026 verlautbarte der schwedische RedDot Pionier, dass ab sofort auch andere Pistolenhersteller ihre Waffen mit der A-CUT Technologie ausstatten können. Aimpoint habe dazu mit etwa



Die Waffe besitzt umfangreiche Modifikationen an Griffstück und Verschluss



Im Lauf sind zwei Kompensator-Bohrungen



dreißig Unternehmen Verträge unterzeichnet. Gleichzeitig betont Aimpoint, dass das COA-LPV ausschließlich für die Nutzung auf Pistolen vorgesehen ist und nicht für Gewehre oder andere Waffenarten.

FBT & Verex Tactical

Die Firma Fine Ballistic Tools (FBT) aus Österreich hat sich spezialisiert auf Carbon-Schäfte und Titan-Schalldämpfer. Und ist mit diesem Portfolio in den letzten Jahren zu einem einflussreichen und umsatzstarken Marktteilnehmer avanciert.

Die Überarbeitung der hier vorgestellten Glock 43X erfolgte durch die Tuningsparte von FBT unter dem Markenname Verex Tactical. Verex Tactical war bis vor einigen Jahren ein eigenständiges Unternehmen, bis es durch FBT aufgekauft wurde. Die Kernkompetenzen von Verex Tactical sind: Slide Cuts (Skelettierung), Cerakote / PVD / DLC Beschichtungen bis hin zu 24-Karat-Vergoldungen, LPV Ausfräsungen, Laser Gravuren mittels hochenergetischen Laser, der auch kreative und kunstvolle Reliefs ermöglicht sowie Griffstückbearbeitungen. FBT hat bei Glock einen eigenen Seriennummernkreis, was durchaus ein Zeichen für die Marktpositionierung von FBT darstellt.

A-CUT: LPV wird geklemmt – nicht geschraubt

Glock 43X FBT

Die Überarbeitung und Skelettierung des 43X-Verschlusses ist auf den Bildern anscheinlich zu erkennen. Der Lauf verfügt über zwei Kompensator-Bohrungen, die im Verschluss korrespondieren.

Im Verex-online-Konfigurator sind über zwanzig Varianten der Griffstückbearbeitung aufrufbar. Der Kunde kann hier individuell Laser-Stippling, Undercut-Modifikationen und Daumenauflagen wählen.

Fazit

Die Slim Glock 43X kann eine echte Alternative sein, wenn es um das verdeckte Führen geht. Aber auch für den Jäger, der als Fangschusswaffe keine ausgewachsene Gebrauchs- oder Dienstpistole mit zweireihigem Magazin mit sich rumschleppen will. Für beide Anwendungen sollte die Magazinkapazität von zehn Patronen ausreichend sein. Will man etwas individuell Exklusives oder eine Standard-Glock aufgrund persönlicher Erfahrung (und Kompetenz) in Details optimieren, empfiehlt sich ein Blick auf die FBT-Verex Seite.

Service

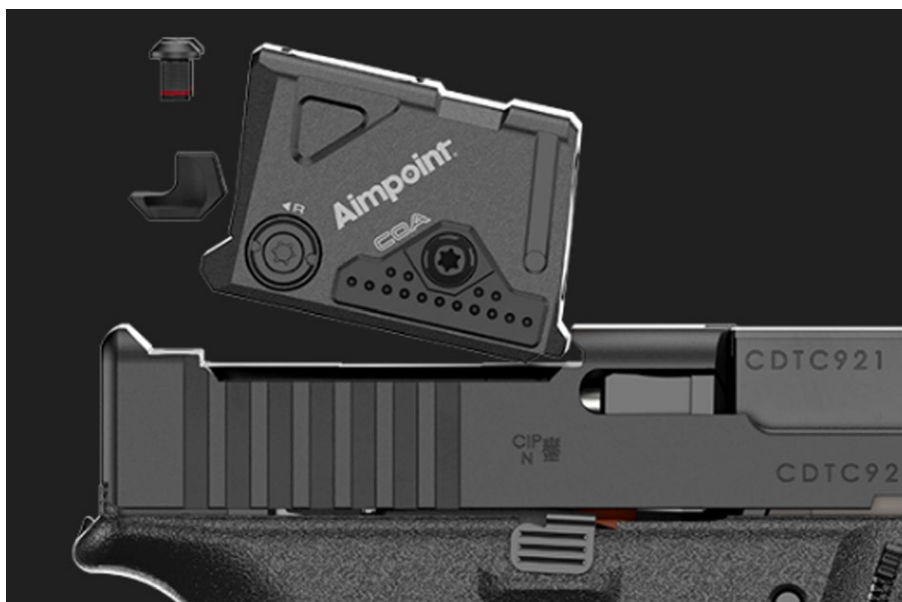
Bezug in Deutschland über die Firma schreiterer.com
<https://www.verex-tactical.com>



Der Glock 43 Verschluss ist skelettisiert



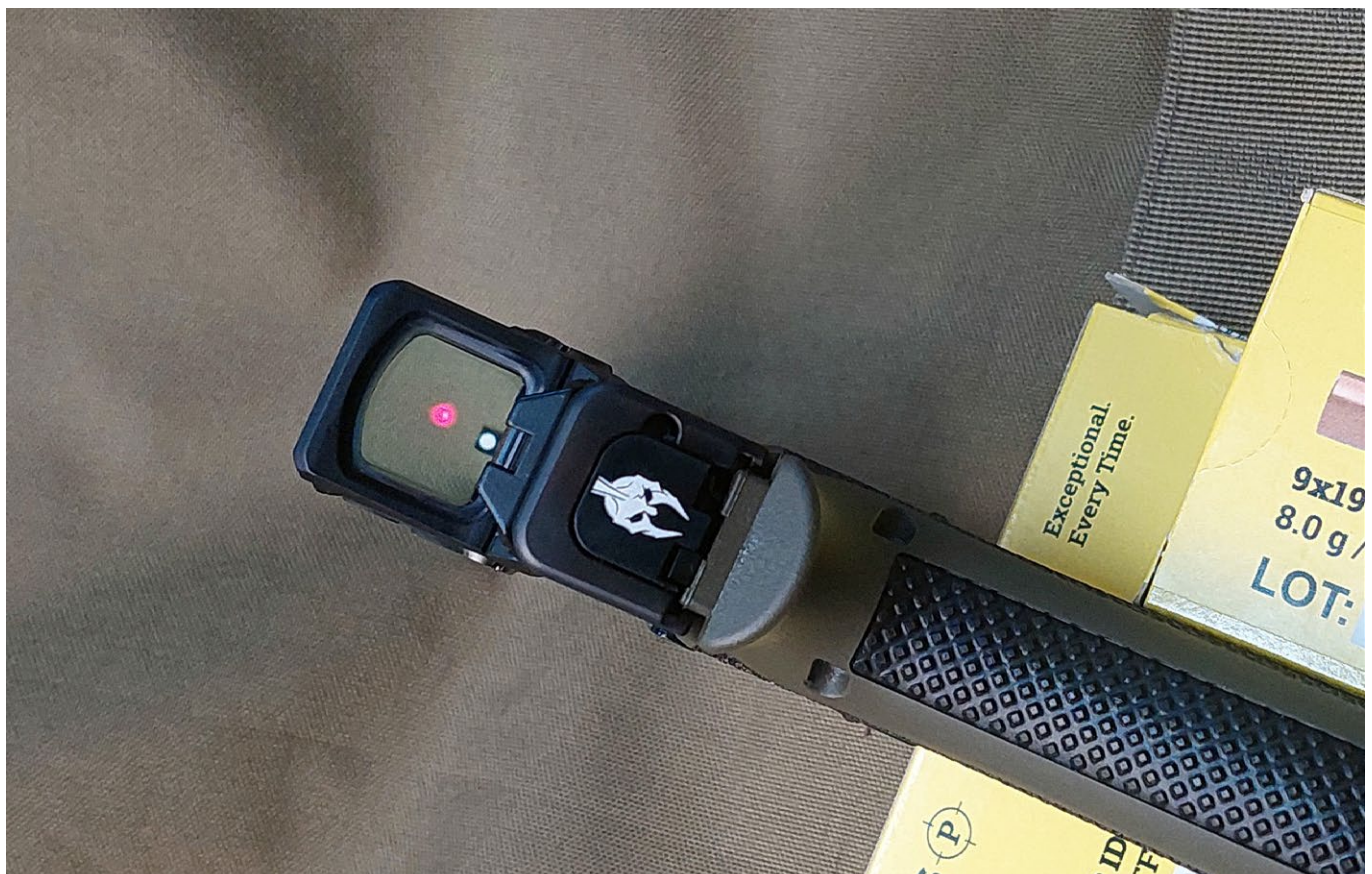
Das Aimpoint COA® wird über eine A-CUT Schnittstelle geklemmt...



...über die Verschraubung der Kimme kraftschlüssig fixiert (Foto: Aimpoint)



Verschraubte Kimme. Das COA® ist nur unwesentlich breiter, als die Slim-Glock



Großer Vorteil: Die A-CUT Technologie erlaubt weiterhin das Nutzen der Offenen Visierung (1/3 Co-Witness)



Barrett MRAD® Covert: Verkürzter Handschutz, 17-Zoll-Lauf und Schalldämpfer kompatibel (Foto: Hersteller)

Zwanzig Zoll

Von Arne Mühlenkamp

Das Barrett MRAD® Covert ist eine Sonderausführung des Scharfschützengewehrs MRAD®, welches als Mk22 derzeit breitflächig bei den US-Streitkräften eingeführt wird. Im zerlegten Zustand hat das MRAD Covert einen „19,5-Zoll-Footprint“

Mit dem Modell MRAD landete der US-Hersteller Barrett im Segment der Scharfschützengewehre einen der größten Treffer der letzten fünfzehn Jahre. Erstvorstellung auf der SHOT im Jahr 2011 und Einführung als Scharfschützengewehr Mk22 bei den US-Streitkräften seit dem Jahr 2020.

Das MRAD (Multi-Role Adaptive Design) ist als Repetiergewehr ausgeführt und besitzt eine Multi-Kaliber Option mit zahlreichen Wechselsystemen u.a. für:

- .338 Lapua Magnum
- .338 Norma Magnum
- .300 Winchester Magnum
- .308 Winchester
- 6.5 Creedmoor
- .300 Norma
- .300 PRC

Die Konzeptidee von Einfachheit und Minimalismus, die Umsetzung und die Rückbesinnung auf das Wesentliche sowie Robustheit machen das Barrett MRAD zu einem der tauglichsten Scharfschützengewehre weltweit.

MRAD® Covert

Zur SHOT 2026 überraschte Barrett mit einer Neuvariante: Dem MRAD Covert. Durch einige konstruktive Modifikationen wird die Ausführung Covert zerlegbar. Die maximale Einzelteillänge beträgt dabei 19,25 Zoll. Womit die Waffe in einen handelsüblichen Rucksack verstaut werden kann.



Die beiden Torx-Schrauben am Handschutz sichern den Lauf (Foto: Hersteller)

Schaftsystem

Während auch beim MRAD der Schaft schon seitlich abgeklappt werden konnte, wurde beim Covert der Handschutz verkürzt, was letztlich zu der Gesamtlänge von nicht ganz fünfzig Zentimetern führt.

Lauf

Der Lauf hat eine Länge von 17 Zoll. Er wird in das System eingeschraubt und über zwei Schrauben gesichert. Die Mündungskomponente ist ein Barrett® Muzzle Break Adaptor und kann einen Signaturverzerrer

DEFY LIMITS

MRAD® COVERT

COMPACT 19.5" FOOTPRINT • AVAILABLE IN .308 WIN AND 6.5 CREED* • 5 SHOT SUB-MOA PERFORMANCE



*Compatible with all MRAD Barrel conversion kits



For the list of features and specifications, scan the QR code or visit barrett.net. See the complete lineup at the 2026 SHOT Show – Booth #10344.

aufnehmen. Der Schalldämpfer, bspw. ein AM338 (ebenfalls von Barrett), wäre dann das dritte Bauteil mit einer Länge von etwa 26 Zentimeter.

Kalibervarianten

Derzeit wird die MRAD Covert in den beiden Kalibern .308 Win und 6.5 Creedmoor angeboten. Allerdings können auch alle anderen Wechselläufe und damit andere Kaliber in der Covert-Plattform genutzt werden. Wichtig: Die Wechselläufe werden aber länger als 17 Zoll sein und damit den

sog. „19,5-Zoll-Footprint“ des zerlegten Covert-Systems sprengen.

Zerlegen und Packsack

Mit etwas Übung ist das MRAD Covert innerhalb einer Minute aus dem Rucksack entnommen und zusammengesetzt, inklusive Aufschauben des Signaturverzerrers. Natürlich bietet Barrett einen adäquaten Packsack gleich mit an. Dabei handelt es sich um den FadeAdapt Rucksack von Eberlestock.

Präzisionsanspruch

Die Schwachstelle in der Reproduzierbarkeit des präzisen Einzelschusses ist die Wiederholgenauigkeit beim Einsetzen des Laufes und dessen Passgenauigkeit. Barrett garantiert für das Covert die allgemeingültige „Sub-MOA-Gruppe“ für fünf Schuss. Ob eine reale Treffpunktverlagerung nach Zerlegen und Wiedermontage stattfindet, hängt zum großen Teil natürlich auch von der Sorgfalt und der Methodik des Anwenders beim Zusammensetzen ab.



Ruger® Harrier™ Rifle: Ein AR-15 aus dem Hause Ruger. Im Laden für sagenhafte 699 US-Dollar

Unschlagbar im Preis

Von Henning Hoffmann

Ruger gehört zu den großen Waffenherstellern im US-amerikanischen Markt und wartet jedes Jahr zur SHOT mit interessanten Neuheiten auf. Aufgrund der Firmenübernahme von Anderson Manufacturing besitzt Ruger jetzt auch erweiterte Produktionskapazitäten für AR-15 Modelle. Ebenfalls neu in diesem Jahr ist die Patrol Variante der American® Rifle Generation II

Wenn es um Neuheiten zur alljährlichen SHOT Show geht, ist die Firma Ruger eine sichere Bank. Seit vielen Jahren bringt Ruger zur SHOT mindestens ein neues Waffenmodell auf den Markt, das allgemeine Beachtung verdient hat. Ruger versteht es dabei maximale Qualität zu einem unschlagbar günstigen Preis anzubieten. Ruger beschränkt sich keineswegs nur auf „Produktkosmetik“, sondern bietet jedes Jahr wahre Innovation. Der Eigenanspruch ist, dem Endkunde eine Waffe zu übergeben, die sofort „Out-of-the-Box“ nutzbar ist. Was hier unweigerlich in den Sinn kommt, sind Pistolen, wie die neun Millimeter RXM (vorgestellt 2025) oder die Ruger LCP in .380 Auto. Oder Gewehre, wie die Ruger

Precision Rifle RPR oder die Ruger American® Serie, welche in diesem Jahr Zuwachs durch eine Patrol Variante erhält. Natürlich darf ein AR-15 im Ruger-Portfolio nicht fehlen. Eine Lücke, die in 2026 durch die Harrier geschlossen wird.

Die Patrol Rifle erhält eine bemerkenswerte Kaliberpalette

Ruger® Harrier™ Rifle

Die Möglichkeit einer effizienten AR-15-Fertigung erkaufte sich Ruger mit der Firmenübernahme des in Hebron, Kentucky ansässigen Familienbetriebs Ander-

son Manufacturing. Anderson verfügt als alteingesessener AR-Hersteller über die Produktionsstrecken und das qualifizierte Personal.

Das Harrier AR-15 wird es in zwei Ausstattungsvarianten geben: Als Modell 28600 mit einem mid-length Gassystem, einer durchgehenden Picatinny-Schiene und MagPul-Anbauteilen. Sowie dem Modell 28601 mit einem carbine-length Gassystem, Standard A2-Anbauteilen und einer nicht durchgehenden Picatinny-Schiene. Beide Modelle sind eingerichtet im Kaliber 5,56 NATO (5,56x45) und besitzen einen 16“-Lauf mit einem 1:8 Drall. Der empfohlene Verkaufspreis der abgespeckten 28601-Variante liegt bei sagenhaften 699 US-Dollar.



Ruger American® Rifle Generation II Patrol: Im Kaliber .338 ARC und einem 12,5“ Lauf

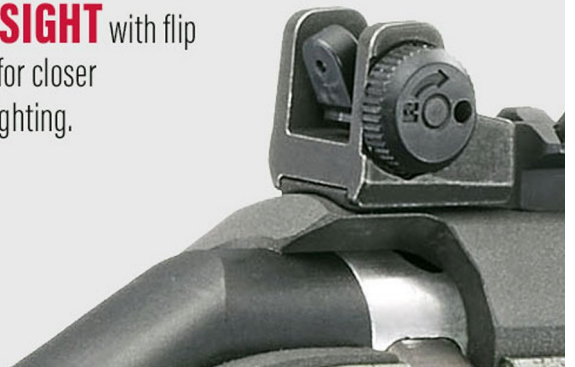


Ruger American® Rifle Generation II Scout: Ein Leckerbissen für alle Liebhaber des Scout-Konzepts

AR-STYLE FRONT SIGHT
with elevation adjustment.



WINDAGE ADJUSTABLE REAR SIGHT with flip aperture for closer and far sighting.



SCOUT LENGTH PICATINNY RAIL

for mounting intermediate eye relief scopes, optics, and night vision or thermal imaging devices.



Ruger American® Rifle Generation II Patrol

Die Repetiergewehre der Ruger American® Serie bekommen in 2026 Zuwachs durch die Patrol Variante. Das System und der Lauf werden serienmäßig Cerakote beschichtet sein. Bemerkenswert ist die Kaliberpalette: Neben den weitverbreiteten Patronen .308 Win. und .223 Rem wird die Patrol auch in Kalibern wie der 6mm ARC, der .338 ARC und der neuen 7mm PRC erhältlich sein. Das Kaliber .338 ARC wird es auch in einer Short-Barreled Ausführung mit lediglich 12,5" langen Lauf geben. Wodurch die Patrol eine Gesamtlänge

von gerade einmal 86 Zentimeter erreicht. Sie besitzt ein 5/82-24 Mündungsgewinde und wird zu einem Preis von 869 US-Dollar über den Verkaufstisch wandern. Alle anderen Modelle mit 16"-Lauf werden für lediglich 769 US-Dollar angeboten.

Die Ruger Scout Rifle ist ein Klassiker im Programm

Ruger American® Rifle Generation II Scout

Die Ruger American® Scout dürfte bei Liebhabern des Scout-Konzepts Interesse

wecken. Ausgestattet mit einer AR-Style Visiereinrichtung, einer verlängerten Picatinny-Schiene und einem A2-Feuerdämpfer entspricht das Gewehr zumindest schon mal rein äußerlich dem urigen Scout-Gedanken nach Jeff Cooper. Dementsprechend Oldschool ist auch die Kaliberpalette mit den Patronen .308 Win, .223 Rem, der 7,62x39 sowie der in Europa wenig genutzten 350 Legend.

Die Standard-Lauflänge beträgt 16,1". Der Verkaufspreis liegt bei 929 US-Dollar.



Mossberg 590RM Chisel mit 11.5"-Lauf und 10-Schuss-Kastenmagazin

590RM Chisel

Von Henning Hoffmann,
Alle Fotos: Mossberg

Nach dem Vorjahreserfolg der Mossberg 590RM Mag-Fed bringt der US-amerikanische Flintenhersteller eine Sondervariante auf den Markt: Die 590RM Chisel. Die Waffe dürfte aufgrund ihrer Außenwirkung ein absolutes Highlight der SHOT 2026 darstellen. Zumindest für Freunde der Kategorie „Kaliber 12“

Im letzten Jahr präsentierte der legendäre US-amerikanische Flintengigant Mossberg eine gründlich überarbeitete Modellreihe von Magazin-unterstützten Repetierflinten mit der Bezeichnung „RM“. Wobei das „R“ für „Rotary Safety Selector“ steht und das „M“ für „magazine-fed“.

Die 590RM-Serie besitzt eine mit dem Daumen zu bedienende Flügelsicherung, wie sie von AR-15 Gewehren her bekannt ist. Die AR-15 ähnliche Sicherung führt in logischer Konsequenz zu einem AR-15 Griffstück an der Waffe sowie zu einem M4-Schiebeschaft und einer Picatinny-Schiene auf dem Systemgehäuse, welcher zur Aufnahme von AR-typischen Visiereinrichtungen geeignet ist.

„Der Meisel“

Zur diesjährigen SHOT präsentiert Mossberg eine modifizierte und gekürzte Variante der 590RM mit der Bezeichnung „Chisel“. Augenscheinlich ist vor allem der kurze Lauf mit lediglich 11,5“, welcher übrigens für das Mossberg Accu-Choke System vorbereitet ist. Ab Werk kommt die Chisel mit einem Zylinder-Choke. Der Lauf verfügt des Weiteren über ein Perlkorn.

Wegen der geringen Lauflänge besitzt der Repetierschaft einen kleinen Handstopp.

Der Systemkasten ist neben der standard-



Das Magazin rastet im „Kalaschnikow-Style“ ein

mäßigen Picatinnyschiene zusätzlich noch mit einer direkten Schnittstelle für ein Leuchtpunktvisier (LPV) ausgestattet.

Klappschaft

Neu ist auch das Schaftsystem. Der Schaft ist weiterhin längenverstellbar, lässt sich aber zur linken Waffenseite anklappen. Wodurch sich die Gesamtlänge der 590RM Chisel von 77 Zentimeter auf etwa 50 Zentimeter reduziert. Die Mossberg kann auch mit angeklappten Schaft abgefeuert werden. Das Gewicht ungeladen liegt bei etwa 3,4 Kilogramm.

Nur 12/70

Aus den Magazin-unterstützten Repeaterflinten können nur Ladungen des Kalibers 12/70 verschossen werden. Der Verschuss von längeren Kartuschen (12/76 etc.) ist nicht möglich. Ob die Nutzung kürzerer Schrotkartuschen (12/60 oder 12/65 etc.) störungsfrei möglich ist, ist nicht bekannt. Die Magazinkapazität der zweireihigen Magazine beträgt standardmäßig zehn Patronen. Dem Vernehmen nach bereitet Mossberg derzeit aber auch 20-Patronen-Magazine vor.

Class 3

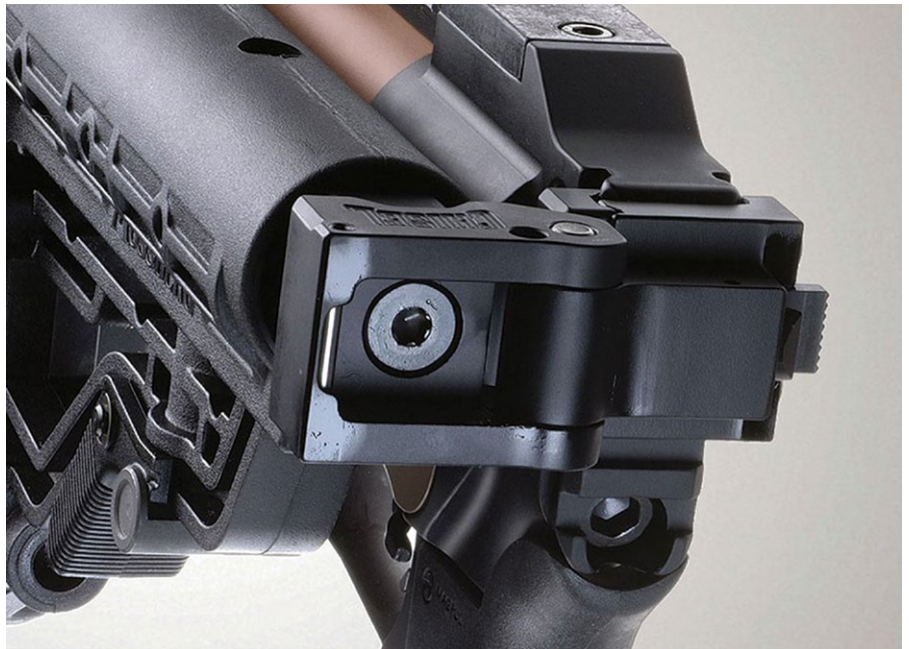
Die 590RM Chisel ist in den USA als „Class 3 Firearm“ eingestuft. Das heißt, sie ist nur mit einer Ausnahmegenehmigung zu bekommen. Der Verkaufspreis liegt bei stolzen 1.435 US-Dollar

990 SPX MagPul

Auch die im letzten Jahr präsentierte Selbstladeflinten-Serie 940 Pro Tactical erhielt ein Update. Die Weiterentwicklung 990 SPX MagPul wird ausgeliefert mit MagPul Anbauteilen. In der Class-3-Version verkürzt sich die Lauflänge auf 37 Zentimeter und damit die Gesamtlänge auf 84 Zentimeter. Das Röhrenmagazin fasst noch 5+1 Kartuschen im Kaliber 12/76. (2 Patronen weniger, als in der Normalausführung)

LPV-vorbereitet

Die 990 SPX ist LPV-vorbereitet. Die Standardschnittstelle ist ein Shield RMSc Footprint. Im Lieferumfang enthalten sind Adapterplatten für RMR®, Docter™, und Leupold® Footprints. Ab Werk besitzt die 990 eine Metall-Ghost-Ring Visierung. Schaft und Handschutz haben mehrere M-Lok und QD-Schnittstellen zur Anbringung von Trageriemen oder Anbauteilen. Der Vorderschaft kommt mit einem integrierten Hitzeschild. Der Verkaufspreis liegt bei 1.300 US-Dollar.



Der Schaft ist nach links abklappbar und reduziert die Waffenlänge auf etwa 50 Zentimeter



Das Magazin nimmt nur Ladungen des Kalibers 12/70 auf





(Foto: Big Horn Armory)

Takedown Lever Action

Von Arne Mühlenkamp

Ein nicht zu übersehender SHOT-Show-Trend waren (neben Schalldämpfern) auch sog. Take-Down Gewehre. Langwaffen, die sich durch Zerlegen in ihrer Gesamtlänge halbieren lassen. Dieser Beitrag stellt zwei Lever Action Gewehre vor: Die Savage Revel DLX und die Big Horn Armory Model 89

Es gibt Waffenarten, die werden immer ihre Käuferschicht behalten. Im US-amerikanischen Kulturkreis dürften das neben der Pistole Modell 1911 vor allem die Unterhebelrepetierer, also Lever Action Gewehre sein. Bahnbrechende Innovationen erwartet der typische Kundenkreis dabei eher nicht. Dennoch versucht die Branche durch Extras zusätzliche Kaufanreize zu schaffen. Sei es eine „Tactical Lever Gun“ à la Chris Costa oder eine allgemein höherer Verarbeitungsqualität.

Mindestens zwei Hersteller, nämlich Big Horn Armory aus Wyoming und Savage bieten zerlegbare Modelle an.

Idee & Nutzen

Die Idee ist bei allen Take-Down Gewehren identisch: Man versucht die Gesamtlänge der Waffe signifikant zu reduzieren, indem der Lauf vom Rest (meist Schaft und Systemkasten) getrennt wird. Das Packmaß reduziert sich unter Umständen auf die Hälfte.



Im Kaliber .500 S&W Magnum könnte der 3-Kammer-Kompensator ein sinnvolles Extra sein (Foto: Big Horn Armory)

Der daraus entstehende Nutzen ist in Bezug auf eine Lever Gun zumindest fraglich. Darf man in den USA eine Lever Gun besitzen, darf man sie in den allermeisten Fällen vermutlich auch mit sich herumtragen. Und vermutlich passiert das wiederum (in den allermeisten Fällen) in den dünn besiedelten Regionen des Westens oder Mittleren Westens, wo kaum jemand ohne seine Lever Gun außer Haus geht. Weshalb also daheim eine Lever Gun zerlegen und verpacken, sie in die Wildnis tragen, um sie dort wieder auspacken und zusammenzusetzen?

Big Horn Armory

Big Horn Armory, ansässig in Wyoming, versteht sich nicht nur als Hersteller von qualitativ hochwertig verarbeiteten Gewehren, sondern hat auch den Anspruch, das jeweils leistungsstärkste Kaliber in der Waffe zu verwenden. „GO BIG OR GO HOME!“, ist der Firmenslogan.



Das Zerlege-Prinzip geht auf ein Patent von John Moses Browning zurück (Foto: Big Horn Armory)

„The bigger the better!“

Model 89

Im Big Horn Armory Model 89 wird das leistungsstarke Kaliber .500 S&W Magnum (12,7 x 41mmSR) verbaut. Ursprünglich als Revolverpatronen konstruiert, erreicht das 300-gr-Geschoss aus einem 16“-Gewehrlauf deutlich über viertausend Joule Mündungsenergie. Es ist sogar eine Hornady-Laborierung mit einem 500-gr-XTP-Projektil erhältlich.

Zwei weitere Kaliberoptionen wären die 500 Linebaugh (13 x 35mmR) und die 475 Linebaugh.

In der Grundausführung kostet die Waffe 2.999 US-Dollar. Mit frei wählbaren Material-, Verarbeitungs- und Lauflängen-Optionen ist es problemlos möglich, den Kaufpreis um weitere eintausend Dollar zu erhöhen.



(Foto: Big Horn Armory)

Model 89 Take Down

Das Model 89 Take Down beginnt preislich bei 3.799 US-Dollar. Nach Herstellerangaben geht das Zerlege-Prinzip auf das John Moses Browning Patent Nr. 781765 aus dem Jahre 1905 zurück.

Die Waffe ist in den Lauflängen 16“ und 18“ lieferbar. In Anbetracht der über viertausend Joule Mündungsenergie könnte der 3-Kammer-Kompensator ein sinnvolles Extra sein.

Savage Revel DLX

Am anderen Ende des Spektrums rangiert die Savage Revel DLX. Und zwar sowohl preislich aber vor allem kalibermäßig. Die Revel DLX ist eingerichtet für die beliebten Kleinkalibergruppen .22lfb (Magazinkapazität zwölf Patronen) sowie .22 WMR und



(Foto: Big Horn Armory)



Die Savage Revel DLX lässt sich Schalldämpfer und Optiken nachrüsten (Foto: Hersteller)

.17 HMR (Magazinkapazität jeweils neun Patronen). Die Lauflänge beträgt in allen Kalibervarianten 18“. Der empfohlene Verkaufspreis liegt zwischen 630 und 660 US-Dollar.

Zerlegen der Revel

Das Zerlege-Prinzip unterscheidet sich vom John Moses Browning Patent und dem, was Big Horn Armory umsetzt. Das Kleinkalibergewehr wird zerlegt, indem Obergehäuse vom Untergehäuse getrennt wird, nachdem zwei Haltebolzen entfernt wurden. In gewisser Weise erinnert das an einen AR-15 typischen Zerlegevorgang.

Ausstattung

Die Revel DLX kommt mit einem Wallnuss-Schaft und besitzt eine offene Kimme-Korn-Visierung. Das Mündungsgewinde 1/2“x28 könnte einen Schalldämpfer aufnehmen. Der Systemkasten ist für die Aufnahme einer Picatinny-Schiene vorbereitet, auf die Zielfernrohr oder LPV montiert werden können.

Länge und Gewicht

Die Gesamtlänge der Revel liegt bei etwa 93 Zentimeter. Nach dem Zerlegen verbleibt eine Einzelbauteillänge von 47 bzw. 55 Zentimetern. Das Gewicht beträgt ohne Anbauteile, wie Schalldämpfer oder Optik etwa 2,8 Kilogramm.

Verfügbarkeit

Da die Savage Revel DLX keine Neuheit der SHOT 2026 ist, ist sie mittlerweile auch im deutschen Handel verfügbar. Der Verkaufspreis liegt bei etwa 800 Euro.



Das Zerlege-Prinzip erinnert in gewisser Weise an einen AR-15 typischen Zerlegevorgang (Foto: Hersteller)



Nach dem Zerlegen verbleibt eine Einzelbauteillänge von 47 bzw. 55 Zentimetern (Foto: Hersteller)



TT BASE PACK TOP LOAD 30

Der gewichtsoptimierte, modular erweiterbare Einsatzrucksack bietet 30 Liter Volumen und lässt sich durch den versteiften Deckel, welcher nach vorne aufklappt, einfach beladen. Front, Seiten und Deckel sind mit MOLLE zur individuellen Erweiterung ausgestattet. Der Artikel ist neben Olive, Black, Coyote Brown auch in Multicam und Stone Grey Olive erhältlich.

ROBUSTES
CORDURA®-
MATERIAL



MOLLE-KLETT-
FLÄCHE IM
HAUPTFACH



ABNEHMBARE
HÜFTFLOSSEN
MIT MOLLE-SYSTEM



THE PROS' EQUIPMENT



Minnesota-Drill

Von Henning Hoffmann

Der Minnesota-Drill ist eine Kurzwaffen-Übung und fokussiert auf einhändiges Schießen unmittelbar nach dem Ziehvorgang. Gleichzeitig beinhaltet der Drill eine leichte Seitwärtsbewegung des Schützen sowie eine Zeitbegrenzung. Der Ursprung der Übung ist unklar

Ursprung

Der Ursprung der Übung ist unklar. Da aber einhändiges Ziehen und Schießen mit Pistole bzw. Revolver eine weit verbreitete Grundübung ist und in zahlreichen Ausbildungskonzepten als Standard behandelt wird, ist nicht ausgeschlossen, dass der Minnesota-Drill anderenorts in ähnlicher Ausführung unter anderem Name angewandt wird.

Ablauf

Die Entfernung zum Ziel beträgt drei Meter. Das Zielmedium ist eine 10er-Ring Scheibe oder optional der obere Bereich einer CSAT-Scheibe.

Der Schütze startet stehend zum Ziel ausgerichtet; Waffe geholstert. Nach Startsignal und dem Ziehvorgang gibt er einhändig zwei Schuss ab. Er vollzieht eine leichte Seitwärtsbewegung von einem Schritt und gibt den dritten Schuss ab. Das Zeitlimit beträgt vier Sekunden. Die Vorgabe ist, alle Schüsse innerhalb der Trefferzone (schwarzen Spiegel) zu halten. Zu erweiterten Übungszwecken kann die Übungen dreimal hintereinander durchgeführt werden.

Elemente

Der Minnesota-Drill erfordert den schnellen ersten Schuss einhändig ausgeführt.

Gefolgt von Folgeschuss Nummer zwei und drei. Ein wichtiges schießtechnisches Element wird somit das schnelle „In-Anschlag-Gehen“ einhändig. Um ausreichend Stabilität zu erlangen, ist es wichtig, dass der Schütze den Schussarm in die volle Streckung bringt. Ein zusätzliches Verriegeln des Schultergelenks kann dabei die Stabilität erhöhen. Die Bewegung „Strecken und Verriegeln“ sollte regelmäßig in die Ausbildung integriert werden.

Die Seitwärtsbewegung zwischen Schuss zwei und drei ist weniger ein schießtechnisches Element, als vielmehr ein Taktisches. Sich selbst aus der Feuerlinie herauszubewegen oder der Eigenbewegung des Gegners auszuweichen, ist grundsätzlich sinnvoll.

Nicht zuletzt ist das Umsetzen der Grundfertigkeiten Kornfokus und Abzugskontrolle wesentlich.

Zielmedium

Das Zielmedium ist eine 10er-Ring Scheibe. Vorzugsweise die offizielle NRA B8 Zielscheibe, die auch für viele andere Standardübungen verwendet werden kann. Der schwarze Spiegel hat einen Durchmesser von 5,54 Zoll, was etwa 14 Zentimetern entspricht.

Jedes andere, vergleichbare Zielmedium,

mit einem etwa fünfzehn Zentimeter großen Durchmesser erfüllt ebenso den Zweck

Fehler

Wie bei allen anderen Standardübungen auch, können Fehler typischerweise in zwei Bereichen auftreten: ein Nichttreffen oder Zeitüberschreitung. Auch beim einhändigen Schießen muss der Abzug betätigt werden, ohne dabei die Waffe zu bewegen. Ein Abzugsfehler zeigt sich gravierender, wenn die Unterstützung durch die zweite Hand und eine stabile beidhändige Grifftechnik fehlt. Der gestreckte Arm und die verriegelte Schulter können hier das stabile, schießtechnische Vehikel sein und dem Transport der Grundfertigkeiten förderlich sein.

Schusszahl & Zeitanatz

Der Munitionsverbrauch pro Durchgang liegt bei lediglich drei Schuss; bzw. drei mal drei Schuss, wenn der Minnesota-Drill als Dreierpack durchgeführt wird. Der Zeitanatz für einen Durchlauf inklusive Auswertung ist minimal. Werden drei Durchgänge in Folge absolviert, sollte mit einer Minute Gesamtzeit kalkuliert werden.

Service

Übung gehört zum Portfolio des Robust Pistol Management (RPM)

ST. PÖLTEN DEFENSE WEEK REVIVAL 2026 MIT AKADEMIE 0/500®



Das Motto in 2026: Spaß haben, Sommer genießen, Minnesota-Drill schießen

St. Pölten (A) Defense Week Revival

8. und 9. Juli 2026: Surgical Speed Shooting (Mittwoch / Donnerstag)
10. bis 12. Juli 2026: Robust Pistol Management (Freitag bis Sonntag)

St. Pölten (A) Defense Week Revival

26. August 2026 (Mittwoch): Weaver Stance / Modern Technique
27. August 2026 (Donnerstag): Center Axis Relock (CAR) mit Heino Weiß von Strategem.at
28. bis 30. August 2026: Robust Pistol Management (Freitag bis Sonntag)

Investition

Surgical Speed Shooting: 580 Euro (für Kurswiederholer)
Robust Pistol Management®: 690 Euro (für Kurswiederholer)

Nur striker-fired Pistolen (Schlagbolzenschloss). Keine SA oder DA/SA Pistolen
Surgical Speed Shooting: Kursgebühr für Erstteilnehmer 660 Euro
RPM: Teilnahmevoraussetzung Surgical Speed Shooting (Kursgebühr für Erstteilnehmer 750 Euro)

ANMELDUNG ÜBER WWW.0-500.ORG



Guardian Law Enforcement

Modulare taktische Weste für Profis.

/ Mehr erfahren auf helikon-tex.com /

HELIKON-TEX®



Pistole 1 - Neu

Von Henning Hoffmann

Die Ausbildungszeit beim neuen Pistole 1 verkürzt sich auf dreieinhalb Stunden. Die Lehrinhalte fokussieren dabei auf das Wesentliche: Nämlich auf eine merkliche Steigerung der Abzugskontrolle. Dem Teilnehmer werden außerdem einfache Trainingstipps an die Hand gegeben, wie mit einfachen Methoden eine weitere, kontinuierliche Verbesserung eintritt

Der Kurs Pistole 1 war seit jeher das Grundmodul im Ausbildungskonzept bei Akademie 0/500°. Teilnehmer legten dabei für sich die Grundlagen in drei Bereichen: Leben mit einer geladenen Waffe, die Handhabung der eigenen Waffe zu verbessern sowie den präzisen Einzelschuss anbringen zu können.

Präzision

Der präzise Einzelschuss ist die Grundlage von allem. Jede Schussabgabe ist eine präzise Schussabgabe. Gib jeden Schuss so ab, als wäre es der Schuss, auf den es ankommt. Denn es ist der Schuss, auf den es ankommt. Jedes Abkrümme ist eine in sich geschlossene Trainingseinheit für den Abzugsfinger. Zehn Schüsse in schneller Folge sind zehn präzise Einzelschüsse in schneller Folge.

Schießtechnik

Schießtechnische Elemente, wie Grifftechnik, Armstreckung, Körperhaltung oder der Ziehvorgang einer Kurzwaffe haben keinen Einfluss auf die Präzision der Schussabgabe. Sie sind lediglich das Vehikel, mit dem die vier Grundfertigkeiten (Visierbild, Haltepunkt, Abkrümme und Nachzielen) transportiert werden.

Weniger ist mehr – Regelmäßigkeit führt zum Erfolg

Diese stringente Trennung zwischen Grundfertigkeiten des Schießens und Schießtechnik ist nach wie vor die bestimmende Ausbildungsmethode bei Akademie

0/500°. Diese Methode beschleunigt niveau-unabhängig den Lernfortschritt und erleichtert eine Fehleranalyse sowie die Fehlerkorrektur.

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass diese methodische Trennung der wesentlichen Schritt in der Schießausbildung ist und dass dafür keine Ganztagschulung erforderlich ist. Diese Lehrinhalte können ebenso an einem halben Tag vermittelt werden.

Vorteile

Für die Teilnehmer bringt ein Halbtageskurs Kosten- und Planungsvorteile: Geringere Kursgebühr (220 Euro), geringerer Munitionsverbrauch (achtzig bis maximal einhundert Patronen), weniger Organisationsaufwand von nur einem halben Tag (wahlweise Vormittags- oder Nachmittags-



gruppe). Die verkürzte Ausbildungszeit ermöglicht eine höhere Intensität während der Ausbildung. In den meisten Fällen werden zwei 0/500*-Ausbilder die Gruppen betreuen.

Defizite

Neben dem korrekten Vermitteln richtiger Fertigkeiten, liegt ein zweiter Schwerpunkt im Ausmerzen von sog. inkompetenter Erstausbildung. Egal, ob Schützenvereinschlaumeierei, sog. „Fun-Schießen“ oder der inkompetente (wenn gleichwohl Coolaussehende) Erstausbilder; das meiste davon führt zu Trainingsnarben und einer anezogenen Angst vor der Waffe und Angst vor dem Schuss. Das unschöne aber durchaus vermeidbare Resultat ist der „Filmriss nach dem Knall“. Ein Phänomen, das in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat. Viele Teilnehmer haben nach dem Knall einen Filmriss und wissen mitunter drei Sekunden lang nicht mehr, was sie tun. Ein unerwünschter Zustand; besonders mit einer Waffe in der Hand.

Mentalität & Bewegungslehre

Trainingszeit effektiv nutzen ist ein weiterer Schlüssel zum Erfolg. Dieser Halbtagskurs beinhaltet eine Vielzahl von Hinweisen zur mentalen Vorbereitung und praktischen Durchführung eigener Trainingssitzungen. Weniger ist mehr – Regelmäßigkeit führt zum Erfolg.

Korrektes Trockentraining für zu Haus ist ein Schwerpunkt

Das Trainingsziel

Das Trainingsziel in der Grundbesolung im Kurs Pistole 1 ist, dem Teilnehmer einen Weg aufzuzeigen, beim Schießen mit einer Kurzwaffe den Präzisionsanspruch „Einer Kornbreite“ zu erreichen. „Kornbreite“ definiert dabei einen entfernungsunabhängigen Präzisionsstandard; ist also auf jedem Schießstand umsetzbar.

Trockentraining

In einer fünfzehnminütigen Ausbildungseinheit wird die Trainingsmethode der Trockenarbeit erläutert und durchgeführt. Die Teilnehmer bekommen als Hausaufgabe eine Trockentrainingseinheit mit auf den Weg, die bei regelmäßiger, richtiger und ehrlicher Durchführung binnen kürzester Zeit eine signifikante Steigerung der eigenen Fähigkeiten, insbesondere bei der Arbeit am Abzug, zur Folge haben wird.

Die Folgeschritte

Mit seiner erfolgreichen Teilnahme am Kurs Pistole 1 erwirbt der Waffenanwender die Zugangsvoraussetzungen für Folgekurse, wie bspw. SL-Gewehr, Kurs Flinte oder den 2-tägigen Pistolenkurs Surgical Speed Shooting.

Der Halbtagskurs Pistole 1 ersetzt den eintägigen Pistole-1-Grundkurs. Weitere Termine folgen im zweiten Halbjahr 2026. Anfragen für Privat- und Einzeltraining möglich.

SCHIESSKURSE MIT AKADEMIE 0/500

NEU: Pistole 1 – halbtags

Ismaning

15. Februar 2026 (Pistole 1 - vormittags)
15. Februar 2026 (Pistole 1 - nachmittags)

Bocholt

11. März 2026 (Pistole 1 - nachmittags)

Investition: 220 Euro

Munitionsbedarf: max. 100 Patronen

WWW.0-500.ORG



Geht drunter und drüber

Das Helikon Warden Winter Shirt als Außenschicht in Farbgebung Slate Crimson Plaid. Ebenfalls im Bild der Chest Pack Numbat von Helikon

Von Henning Hoffmann



Mit dem Wetter zu diskutieren ist sinnlos. Regen ist nass, Wind ist kalt. Wer draußen unterwegs ist, muss Wetterzustände ertragen können. Dabei immer hilfreich ist natürlich geeignete Oberbekleidung. In Teil 2 zur Helikon Herbst-Winter-Kollektion beleuchten wir Wärmeschichten, die sich sowohl darüber als auch darunter tragen lassen

Bei kälteren Außentemperaturen kann eine Bekleidungsaußenschicht zur wärmenden Zwischenschicht werden. Das ist nicht neu. Helikon-Tex bietet aber mit ihrer Herbst-Winter-Kollektion zwei neue Oberteile an, die eine Detailbetrachtung verdienen. Das ist die Fleecejacke Patriot PRO sowie das Warden Winter Shirt.

Patriot PRO Fleece

STORMFLEECE™ ist das Stichwort und das Material, aus dem die Patriot PRO besteht. Stormfleece kombiniert die Vorteile aus zwei Welten: Nämlich, die einer klassischen Fleecejacke mit denen einer Softshell-Jacke. Innenseitig findet der Nutzer eine weiche Grid-Fleece-Schicht, die im Vergleich zur Dicke der Fleece-Schicht sehr viel Wärmerückhalt aufbaut. Außenseitig ist das Gewebe Softshell-ähnlich glatt, was die windabweisende Wirkung erhöht. Ein Effekt, der nicht nur marketingmäßig dahergeredet wird, sondern auch real spürbar ist. Außerdem erhöht sich aufgrund der Außenschicht auch die Abriebfestigkeit und Robustheit des Kleidungsstücks.

Patriot PRO: Leichter, wärmer, robuster

Schnitt

Die Patriot PRO ist körperbetont-athletisch geschnitten. Das Stormfleece-Material bringt außergewöhnliche Stretch-Eigenschaften mit sich, wodurch die Jacke in der Bewegungsfreiheit nicht einschränkt. Die Ärmel sind lang genug, um auch langgliedrigen Personen genügend Material „an die Hand“ zu geben. Ein Detail, das auch schon bei der Yukon Winterjacke aufgefallen ist: Die Reißverschlüsse wurden weiterentwickelt. Die Zipper sind leichtgängig und hakeln nicht. Was auch daran liegen mag, das Helikon bewusst auf das „Qualitätsmerkmal“ von „wasser- und winddichten“ Reißverschlüssen verzichtet.

Taschen und Farben

Derer hat die Patriot PRO fünf. Eine Napoleontasche, zwei Schubtaschen vorn und zwei Mesh-Fächer innen. An beiden Ärmeln befinden sich Laser-Cut Flauschklett. Die Jacke ist in den vier typischen Farben Schwarz, Coyote, Grau und Taiga-Grün erhältlich. Der Ladenpreis liegt bei 119 Euro. Und wenn man schon fünf Fleecejacken im Schrank hat? Dann sollt die Patriot PRO Fleecejacke Nummer sechs werden.



Die Außenseite der Patriot PRO erinnert an eine Softshell. Das Material ist extrem elastisch und macht jede Bewegung mit (Foto: Helikon-Tex)



Shadow Grey ist neben Schwarz und Coyote ein weiterer Farbton. Die innenseitigen Fächer aus Mesh haben reichlich Stauraum (Foto: Helikon-Tex)





Warden Winter Shirt

Was man innovativ selbst aus einem schönen Holzfällerhemd noch rausholen kann, zeigt Helikon-Tex mit dem Warden Shirt. Anderenorts gehen „Flanellhemden“ schon mal für sagenhaft günstige dreißig Euro über den Ladentisch. Dann sind sie aber eben auch nur sagenhaft günstige Flanellhemden.

Weshalb das Helikon Warden-Hemd in der Preisregion über einhundert Euro anzutreffen ist, erkennt man beim Tragen sehr schnell. Erstklassig verarbeitet und mit einer Idee dem Nutzer gegenüber.

Warden: Zwischenschicht ist gleich Außenschicht

Schichtenidee

Gemäß der Idee Zwischenschicht ist gleich Außenschicht, besitzt das Warden-Shirt ausreichend Taschen, um alle „Immer-dabei-Utensilien“ verstauen zu können. Frontseitig sind das zwei Schub- und zwei Brusttaschen plus eine Napoleontasche, die ihren praktischen Nutzen immer dann zeigt, wenn sie ein Smartphone zugriffsbereit aufnimmt. Innenseitig sind zwei Mesh-Fächer mit Zipper-Verschluss integriert. Gern genutzt für das Verstauen von Handschuhen. Der Schulterbereich ist mit einem abriebfesten Polyester-Material versehen. Das Innenfutter besitzt eine Grammatur von 60 Gramm pro Quadratmeter. Und entspricht damit exakt den beliebten leichten Isolationsjacken. Ist dem Träger das nicht genug Isolation, wird das Warden Shirt zur Zwischenschicht, indem bspw. eine Yukon oder Level-7 Winterjacke darüber gezogen wird.

Druckknöpfe

Das Warden Shirt wird über Druckknöpfe verschlossen; nicht per Reißverschluss. Die Ärmelenden lassen sich per Klett enger stellen.

Farbvarianten

Es sind drei Farbvarianten Moorland Plaid (Erdfarben-kariert), Forrest Blue (hellblau) und Crimson (wie abgebildet).

Fazit

Das Warden Winter Shirt und die Patriot PRO sind zwei innovative, erstklassig verarbeitete Isolationsjacken. Tragbar sowohl als Außenhaut oder auch als Zwischenschicht für mehr Wärmerückhalt.



Das Warden Winter Shirt ist mehr als ein schnödes Low-Budget Holzfällerhemd



Hätte Napoleon ein Smartphone gehabt, hätte er es in seine Napoleontasche gesteckt. Auch das Warden hat innenseitig die Mesh-Fächer, bspw. für Handschuhe



Patriot Pro

Leichter. Wärmer. Innovativ.

/ Mehr erfahren auf helikon-tex.com /

HELIKON-TEX®

Call Sign Bravo Two Zero

Von Henning Hoffmann



Die beiden Chest Harness im Bild tragen hauptsächlich Munition und konnten damit schon mal 25 Kilogramm wiegen. Im Hintergrund ein schweres Maschinengewehr .50 BMG. Das Bild zeigt Männer der A- oder D-Squadron



Am 22. Januar 1991 infiltriert ein achtköpfiges Kommando des britischen SAS tief in das Gebiet des Irak. Der Auftrag: Stellungen der irakischen R-17-Raketen (sog. Scud-B) zu finden und per Funk zu melden. Unzureichende Aufklärung und fehlende Ausrüstung führen zu einem Desaster, das drei Soldaten mit ihrem Leben bezahlen werden

Die Patrouille Bravo Two Zero steht heute synonym für den gesamten Einsatz des britischen SAS im Zweiten Golfkrieg 1991. Dabei war Bravo Two Zero nur eine von insgesamt acht Long-Range-Patrouillen, die der SAS in den Irak infiltrieren ließ.

Was Bravo Two Zero in den Fokus der Öffentlichkeit brachte, war zum einen der fatale Verlauf des Unternehmens. Zum anderen die publizistische Aufarbeitung durch den Patrouillen-Kommandeur selbst, der schon ein knappes Jahr danach unter dem Pseudonym Andy McNab den gleichnamigen Weltbestseller veröffentlichte.

Militärischer Fehlschlag

Der fatale Verlauf, der Bravo Two Zero zu einem militärischen Fehlschlag werden lässt, hat seine Ursachen im Versagen auf mehreren Ebenen. Es beginnt beim – gar nicht so seltenen – Planungsversagen der militärischen Führung, die weder Kenntnisse zu geografischen und meteorologischen Gegebenheiten im Irak hatte, noch in der Lage war, die B Squadron des

SAS mit adäquaten Material auszurüsten. Selbstüberschätzung der Truppen vor Ort paart sich mit Truppenversagen im Detail, weil grundlegende Ausbildungsstandards unter Stress nicht mehr umgesetzt werden konnten. Das reicht von der Verantwortung des Patrouillen-Führers, die Vollständigkeit seiner Männer zu kontrollieren, bis zur Grundbefähigung des Einzelnen, seine Waffe nach einem Schusswechsel wieder in volle Feuerbereitschaft zu versetzen, indem sie nachgeladen wird.

Geopolitische Lage 1990

Mit dem Einmarsch irakischer Truppen in das Nachbarland Kuwait am 2. August 1990 begann der Zweite Golfkrieg. (Erster Golfkrieg 1980 bis 1988, auch Iran-Irak-Krieg) Am 28. August wurde Kuwait durch den Irak annektiert. Mit UN-Resolution 678 vom 29. November 1990 wurden die Mitgliedsstaaten der UN ermächtigt, zur Befreiung Kuweits Militärgewalt anzuwenden. Ein entsprechendes Ultimatum an den Irak zur Räumung Kuweits sollte am 15. Januar

1991 auslaufen.

Die Resolution ermächtigte eine von den USA geführte Koalition ab dem 16. Januar 1991 Militäroperationen gegen den Irak durchzuführen.

Operation Desert Storm

Unter der Bezeichnung Desert Shield und später Desert Storm vollzog sich ab 1990 der größte Truppenaufmarsch seit dem Zweiten Weltkrieg. Die „Koalition der Willigen“ bestand aus 34 Ländern. Insgesamt wurden über 600.000 Soldaten und fast 4.000 Kampfflugzeuge in die Golfregion verlegt. Allein die USA entsandten über eine halbe Million Soldaten.

Britischer SAS

Das britische SAS Regiment hatte ebenfalls schon im Herbst 1990 zwei von seinen insgesamt vier Squadronen von Hereford nach Saudi Arabien verlegt. Die A- und die D-Squadron verlegten mit dem gesamten wüstentauglichen Material, das der SAS aufzubieten hatte gen Mittleren Osten.



Die Irakische Wüste war über weite Teile Billardtisch ähnlich flach



Am Tag wurden Verstecke errichtet, die sich so gut wie möglich der natürlichen Landschaft anpassen

Dazu zählten ein gutes Dutzend Land Rover „Defender 110“ mit langem Radstand sowie einige „Defender 90“ (kurzer Radstand), sämtliche leichte und schwere Maschinengewehre, die zur Montage auf den Land Rovern vorgesehen waren, sowie Claymore-Minen und andere Ausrüstung inklusive einiger geländetauglicher Motorräder.

B Squadron

Mit dem kurzfristigen Entschluss, Anfang Januar 1991 auch die B Squadron ins Einsatzgebiet zu verlegen, wurde der Zweite Golfkrieg zum größten Einsatz für das britische SAS Regiment seit seiner Gründung durch David Sterling im Zweiten Weltkrieg. Beim Eintreffen der B Squadron allerdings war das vorhandene Material bereits unter den beiden anderen Squadrons aufgeteilt. Die 24 Männer der B Squadron mussten sich mit den Restbeständen abfinden. Das waren zwei, kaum fahrbereite, Defender (ein 90 und ein 110) ohne die Möglichkeit Maschinengewehre zu montieren. Schwere Maschinengewehre des Kalibers .50BMG waren nicht mehr verfügbar, ebenso wenig, wie Claymore-Minen zur Absicherung des Gruppenverstecks. Laut des ehemaligen SAS-Soldaten Des Powell mussten sich die Männer der B Squadron 40-mm-Granaten für ihre M203-Granatwerfer von den eben-

falls anwesenden Navy SEALs borgen. Genauso, wie zusätzliche Essensrationen und Gore-Tex Bekleidung.

Kartenmaterial des Einsatzgebietes gab es ebenso wenig. Lediglich eine Flugkarte für Piloten, die nur die wichtigsten Geländeinformationen enthielt, wurde den Trupps zur Verfügung gestellt.

Desert Storm 1990 war größter Truppeneufmarsch seit dem Zweiten Weltkrieg

B10 / B20 / B30

Die B Squadron wurde in drei Kommandos aufgeteilt: Bravo One Zero unter der Führung von Patrick Johnson, Bravo Two Zero unter Steven Billy Mitchell (aka Andy McNab) und Bravo Three Zero unter Sergeant Jim Dickson.

Die Männer von Bravo Three Zero, zu denen auch Des Powell als stellvertretender Kommandoführer gehörte, entschieden sich für die Nutzung der beiden Defender, welche im Rumpf eines CH-47 Chinook Transporthubschraubers über die Grenze in den Irak verbracht wurden.

Bravo One Zero und Bravo Two Zero hingegen präferierten eine Durchführung des Auftrags zu Fuß, was dem einzelnen Sol-

daten eine enorme Traglast auferlegte. Mit Waffen, Munition, Funkgeräten, Reservebatterien, Verpflegung und Wasser für eine Dauer von vierzehn Tagen dürfte das Gewicht der Ausrüstung pro Soldat bei einhundert Kilogramm gelegen haben. Die Taktik war daher, dass die Ausrüstung nach dem Anlanden in zwei Etappen in ein adäquates Nahversteck verbracht werden sollte. Dieses Nahversteck sollte als Basislager für nächtliche Long Range Patrouillen zu Fuß dienen.

Die Infiltration

Am Abend des 22. Januar 1991 landeten die beiden CH-47 Chinook an unterschiedlichen Absetzpunkten in der irakischen Wüste. Was die Männer beim Ausstieg vorfanden, war eine Billardtisch ähnliche, flache Ebene so weit das Auge reicht. Das Gelände bot nicht die geringste Chance unerkannt Marschbewegungen durchzuführen oder gar ein Gruppenversteck einzurichten. Sergeant Patrick Johnson entschied für sein Kommando Bravo One Zero, die Mission abzubrechen und sofort wieder in den Transporthubschrauber einzusteigen.

Andy McNab hingegen war mit Bravo Two Zero fest entschlossen, den Auftrag durchzuführen.



Die leichten Wüstentarnuniformen waren für die extreme Kälte der irakischen Wüste im Januar grds. ungeeignet



Männer der A- oder D-Squadron bei einem Halt. Der Union Jack auf dem Boden dient als Identifizierung gegenüber eigenen Flugzeugen

Das Drama beginnt

Nachdem die acht Kommandosoldaten ihre überschwere Ausrüstung aus dem Hubschrauber gewuchtet hatte, begann der nächtliche Fußmarsch und die Suche nach einem Nahversteck. Gefunden wurde ein Überhang in einem ausgetrockneten Flussbett. Das Versteck bot aber nur nach zwei Seiten Sichtschutz und eine Aufklärung durch den Gegner war zu erwarten. Als es Tag wurde, erkannten die Männer außerdem, dass sie nur zweihundert Meter entfernt von einer irakischen Luftabwehrstellung und einer Siedlung lagen. Über Funk wurde versucht, die Exfiltration per Hubschrauber in der kommenden Nacht anzufordern. Das Herstellen einer Funkverbindung scheiterte, da man der Patrouille die falschen Funkfrequenzen mitgegeben hatte. Am Nachmittag schließlich wurde Bravo Two Zero durch einen Ziegenhirten, der seine Tiere durch das Wadi trieb, aufgeklärt. Das Eintreffen irakischer Kräfte war nur noch eine Frage der Zeit. Kommandoführer Andy McNab fasste den Entschluss, bei Tageslicht auszuweichen. Und damit auch den Entschluss, einen überlegenen Gegner im offenen Gelände zu stellen. Der

wahnwitzige Plan war, die einhundertzwanzig Kilometer entfernte syrische Grenze zu Fuß zu erreichen. An diesem Punkt paart sich ein katastrophaler Plan mit übertriebenen Selbstvertrauen.

McNabs Buch „Bravo Two Zero“ verkaufte sich 5 Millionen Mal

Marsch und Trennung

Nach dreißig Kilometern Eilmarsch und mehreren Feuergefechten befahl McNab einen Halt, um ein weiteres Mal Funkverbindung herzustellen. Als er den Befehl zum Weitermarschieren gab, stellte er fest, dass die drei an der Spitze der Patrouille marschierenden Soldaten nicht gehalten hatten. Der stellvertretende Kommandoführer (Ryan) und zwei seiner Männer (Vince und Stan) waren einfach weitermarschiert. Der Trupp war getrennt. Als es Tag wurde begann es zu schneien. Die drei Männer mussten den Tag in einem notdürftigen Versteck verbringen und unterkühlten sehr stark. Vince starb in der darauf folgenden Nacht an Unterkühlung. Stan wurde von

Irakern überwältigt. Ryan erreichte allein den Euphrat und vier Tage später die syrische Grenze. Er hatte in acht Tagen über dreihundert Kilometer zurückgelegt und dabei 18 Kilogramm Körpergewicht verloren.

Trupp McNab

Auch die vier Männer um Andy McNab hatten mit starker Unterkühlung wegen der ungewöhnlichen, extrem kalten Witterung in der irakischen Wüste zu kämpfen. Aufgrund von Erschöpfung und Wassermangel beschloss die Gruppe, ein Fahrzeug zu kapern und damit Richtung syrische Grenze zu fahren. Wenige Kilometer vor der Grenze musste der Trupp das Fahrzeug an einem Militärkontrollposten aufgeben und sich den Weg freischießen. Bob Consiglio wurde durch einen Kopfschuss tödlich verwundet. Legs und Dinger durchschwammen das eiskalte Wasser des Euphrat. Legs starb dabei an Unterkühlung. Dinger, Mark und McNab wurden gefangen genommen. Ebenso geriet Stan aus Ryan's Trupp an einem anderen Ort in Gefangenschaft. Alle vier Gefangenen konnten nach Kriegsende in ihr Heimatland zurückkehren.



A- und D-Squadron setzten auch Enduro-Motorräder ein



Im Bild zwei Land Rover 110 ausgerüstet mit Browning .50 BMG und leichten Maschinengewehren, Granatwerfern und Milan Panzerabwehrraketen

Die Sovereign Anekdote

Beim Sovereign handelt es sich um eine britische Goldmünze von etwa acht Gramm Feingewicht und 22 Millimeter Durchmesser. Einige SAS-Soldaten, die im Golfkrieg hinter den Linien eingesetzt wurden, waren mit zwanzig dieser Münzen ausgestattet gewesen. Die Münzen waren meist in Kleidungsstücke eingenäht und sollten bei einer eventuellen Flucht Hilfe bieten.

Nach dem Golfkrieg tauchte im SAS Regiment in Hereford ein aus Gold geschmiedeter „Winged Dagger“ auf. Dieser Winged Dagger wurde von einem Goldschmiedemeister im Mittleren Osten aus dreizehn Sovereigns gefertigt. Er nahm zwei Sovereigns als Bezahlung. Die restlichen fünf Sovereigns sind im Bild zu sehen. Der betreffende SAS-Mann konnte in seiner Verlustmeldung glaubhaft versichern, dass ihm die zwanzig Sovereigns im Irak mit seiner Ausrüstung abhandengekommen sind.

Fazit

Andy McNabs Buch „Bravo Two Zero“ war Mitte der 1990er Jahre eines der ersten Bücher, das eine militärische Spezialoperation

der modernen Kriegsführung beleuchtete. Spätestens nach diesem Bestseller, mit weltweit über fünf Millionen verkaufter Exemplare, war der britische SAS in aller Munde. Mindestens eine Generation von Bundeswehrsoldaten wurde in den 1990er Jahren durch die Lektüre von „Bravo Two Zero“ zumindest beeinflusst.

„Bravo Two Zero“ ist nur eine von insgesamt vier Darstellungen

Leseempfehlungen

Neben Andy McNab verfassten auch zwei andere Überlebende des Kommandos Bücher über Bravo Two Zero. Chris Ryan schrieb „The One That Got Away“, in dem er vor allem über seine achttägige Flucht berichtet. Das dritte Buch schrieb der Neuseeländer Mike „Kiwi“ Coburn, ebenfalls Angehöriger von Bravo Two Zero unter dem Titel „Soldier Five“. Die drei Erzählungen sind bei Weitem nicht deckungsgleich. Was vor allem daran liegen mag, dass diese persönlichen Erzählungen von eigenen Wahr-

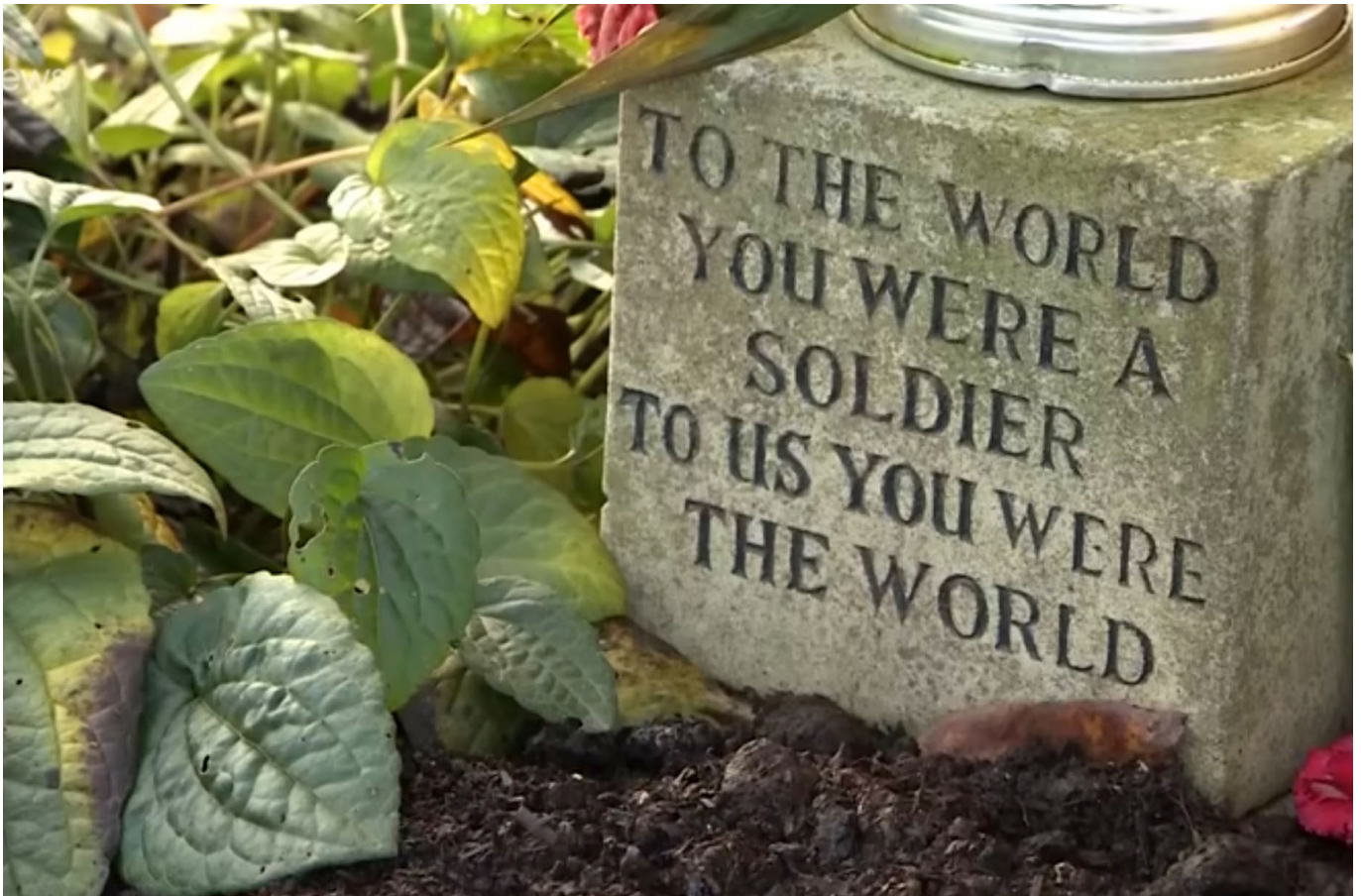
nehmungen und Erinnerungen beeinflusst sind.

Insbesondere die Publikation „Soldier Five“ von Coburn beleuchtet das Kommandounternehmen sehr kritisch und stellt auch die militärische Führung in kein gutes Licht. Weshalb von offizieller Seite mehrfach versucht wurde die Veröffentlichung von „Soldier Five“ zu unterbinden.

Michael Asher, ein ehemaliger britischer Fallschirmjäger und späterer Autor und Dokumentarfilmer, veröffentlichte 2003 ein Buch mit investigativem Charakter (The Real Bravo Two Zero: The Truth Behind „Bravo Two Zero“). Darin versucht der arabisch sprechende Asher über eine Vor-Ort-Recherche sowie Interviews mit Irakern die wahren Begebenheiten hinter der Patrouille Bravo Two Zero offenzulegen. Michael Asher kommt zu dem Ergebnis, dass in den beiden Büchern von McNab und Ryan vieles fiktiv ist und die Longe Range Patrouille vermutlich keinen einzigen irakischen Soldaten im Kampf getötet hat. Ebenso sei die Darstellung über das getötete Kommandomitglied Vince Phillips, der als „feige“ beschrieben wurde, nicht haltbar.



Der legendäre „Golden Winged Dagger“ geschmiedet aus dreizehn Gold Sovereign Münzen





Sergeant „Vince“ Phillips

Sergeant Vincent David Phillips „Vince“ war 1991 einer der acht Kommandosoldaten der Longe Range Patrouille Bravo Two Zero. Er starb in der Nacht des 25. Januar 1991 in der irakischen Wüste an akuter Unterkühlung.

Vincent David Phillips wurde 1955 in England geboren. Mit 17 Jahren trat er dem Royal Army Ordnance Corps bei. Später diente er in der 3 Commando Brigade bei den Royal Marines.

Im August 1979 bestand er das Auswahlverfahren des 22 SAS Regiment. Er diente in Hereford in der B Squadron und war für ein Jahr stellvertretender Kommandoführer des Special Boat Service (SBS). Später wechselte er in die A Squadron.

Im Januar 1991 war Sergeant Vincent David Phillips 36 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier Töchter.

Als Angehöriger von Bravo Two Zero war Vince ein erfahrener Soldat mit achtzehn Jahren Dienstzeit. Die meisten Jahre davon in britischen Spezialverbänden.

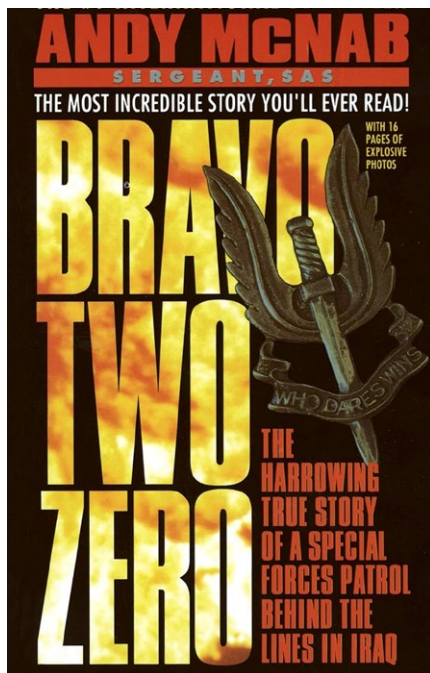
„Vince“ Phillips war das erste von insgesamt drei Todesopfern, die Bravo Two Zero zu beklagen hatte. Trotz seiner Ausbildung und Erfahrung und trotz der hartgesottenen Mentalität, die man SAS-Soldaten unterstellen darf, war seine Unterkühlung so stark, dass er auf dem Gewaltmarsch zur syrischen Grenze immer mehr desorientiert und apathisch wurde. Er hielt der hohen körperlichen Belastung nicht mehr stand, fiel zurück, wurde von der Gruppe getrennt und starb schließlich an Unterkühlung. Sein Leichnam wurde nach dem Krieg zur Beerdigung nach Großbritannien übergeführt.

In den beiden Büchern von Andy McNab und Chris Ryan wird die Rolle, die „Vince“ Phillips während der Flucht von Bravo Two Zero spielte, mitunter negativ dargestellt. Wodurch beim Leser der Eindruck entstand, „Vince“ Phillips sei ein Feigling und Schwächling gewesen.

Erst mit der Aufarbeitung durch die beiden Autoren Mike Coburn und Michael Asher wurde das Verhalten von „Vince“ Phillips wieder ins richtige Licht gerückt.

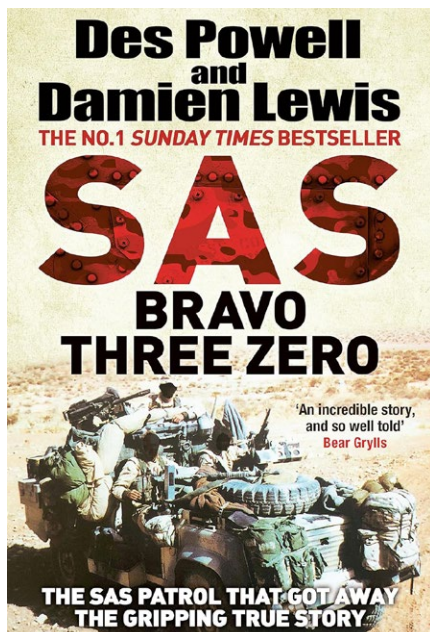
Sergeant „Vince“ Phillips ruht heute auf dem Friedhof der St. Martin's Church in Hereford. Ein stilles Grab unter Männern, die im Stillen dienten.





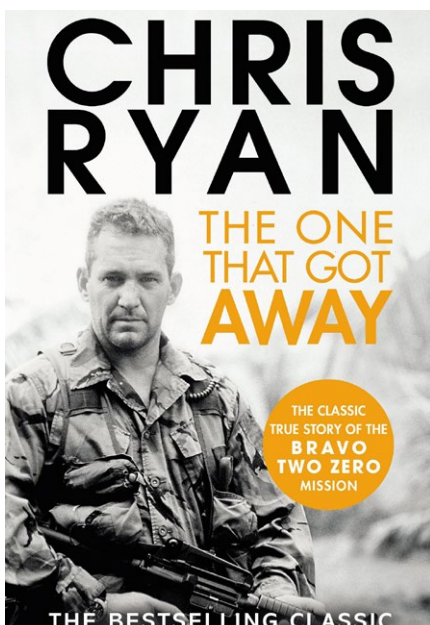
Bravo Two Zero: The Harrowing True Story of a Special Forces Patrol Behind the Lines in Iraq
von Andy McNab

Taschenbuch: 448 Seiten
Verlag: Random House Publishing Group (1993)
Format: 10 x 17 Zentimeter
ISBN: 978-0440218807
Preis: etwa 10 Euro



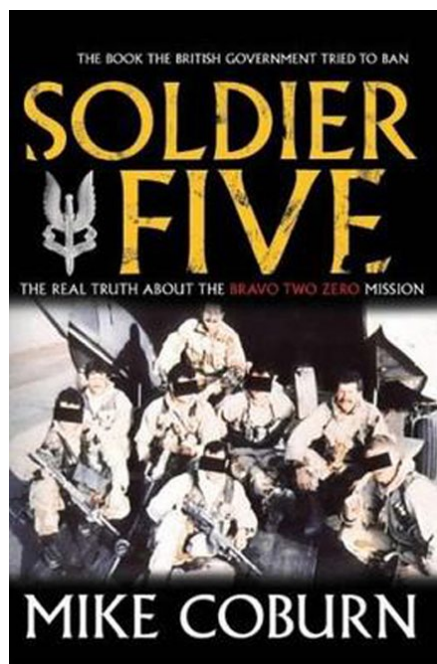
SAS Bravo Three Zero: The Gripping True Story
von Des Powell

Taschenbuch: 320 Seiten
Verlag: Quercus (2022)
Format: 13 x 20 Zentimeter
ISBN: 978-1529414165
Preis: etwa 10 Euro



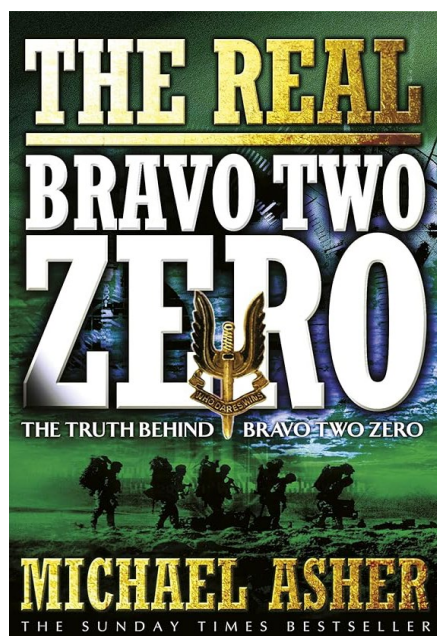
The One That Got Away
von Chris Ryan

Taschenbuch: 256 Seiten
Verlag: Century (1995)
Format: 16 x 24 Zentimeter
ISBN: 978-0712686976
Preis: etwa 10 Euro



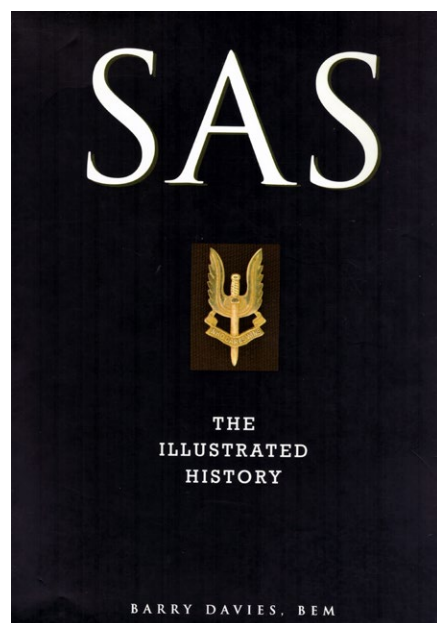
Soldier Five: The Real Truth About The Bravo Two Zero Mission von Mike Coburn

Taschenbuch: 320 Seiten
Verlag: Mainstream Publishing (2004)
Format: 13 x 20 Zentimeter
ISBN: 978-1840189070
Preis: etwa 12,50 Euro



The Real Bravo Two Zero: The Truth Behind „Bravo Two Zero“ von Michael Asher

Taschenbuch: 272 Seiten
Verlag: W&N (2003)
Format: 11 x 18 Zentimeter
ISBN: 978-0304365548
Preis: etwa 13 Euro



SAS: The Illustrated History von Barry Davies B.E.M.

Taschenbuch: 224 Seiten
Verlag: Virgin Books (1997)
Format: 24 x 30 Zentimeter
ISBN: 978-0753501979
Preis: nur antiquarisch

Die nächste Ausgabe erscheint am 30. März 2026

ZF1000



In den vergangenen 15 Jahren hat Akademie 0/500 mehr als einhundert Tage Scharfschützenwesen und Long-Range-Schießen ausgebildet. Die Entfernungsbereiche liegen dabei zwischen 450 und 1.300 Meter. Im März versuchen wir die Analyse der Erfahrungswerte zu Material, Fähigkeiten und Mindset

Glock 20 Gen.5



Der Top-Predator im Handwaffenbereich wird im März drei Jahre lang in Nutzung gewesen sein. Es folgt ein Zwischenfazit zu den Vorteilen und Nachteilen der bärenstarken 10mm Auto Pistole

Steiner M7Xi



Das Steiner M7Xi ist ein Zielfernrohr, das über alle Merkmale verfügt, die für einen praxisorientierten oder auch taktischen Einsatz im Scharfschützenwesen erforderlich sind. Wir montieren das ZF zu Testzwecken auf die Tikka T3 TAC in .308 Win und beschreiben Grobjustierung und Einschießen

FBT

Die Firma Fine Ballistic Tools (FBT) aus Österreich hat sich spezialisiert auf Carbon-Schäfte und Titan-Schalldämpfer. Und ist mit diesem Portfolio in den letzten Jahren zu einem einflussreichen und umsatzstarken Marktteilnehmer avanciert. Im März folgt ein kurzes Porträt



Herausgeber:

Henning Hoffmann (v.i.S.d.P.)

Albanstr. 54
08393 Meerane

Telefon: +49 (0)3764 - 18 688 79
www.waffenkultur.com
info@waffenkultur.com

Erscheinungsweise:

Am Ende jeden ungeraden Monats

Die Verwendung und Weiterverbreitung von Inhalten und Medien ist nur mit Genehmigung durch den Urheber gestattet. Das auszugsweise Zitieren ist in Verbindung mit der deutlichen Angabe der Quelle gestattet und in Form einer nicht diffamierenden Weise sogar erwünscht. Jeder kommerzielle Weitervertrieb ist ausdrücklich verboten

Artikel 5 Grundgesetz der BRD

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



A Decade Down, A Future Ahead



directactiongear.com



_experience based gear
from Poland/



MCDU Uniform

Moderner Kampfanzug

/ Mehr erfahren auf helikon-tex.com /

HELIKON-TEX®